(Nr. 268.) Petition der Lehrer von Hohenstein, Ernstthal, Lichtenstein und Callnberg, des Knabenlehrers Friedrich Wilhelm Schulze in Ernstthal und Genossen, um Erhöhung ihres Diensteinkommens nach Maßgabe der Gehalte der Lehrer in Mittelstädten.

Präsident Dr. Haase: Würde an die erste Deputation gelangen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 269.) Bericht der zweiten Deputation über das Allerhöchste Decret, die zu Wien am 24. Januar 1857 getroffenen Vereinbarungen über das Münzwesen und die zu deren Ausführung unterm 19. Mai 1857 auf Grund des §. 88 der Verfassungsurkunde zu erlassen gewesene gesetzliche Verordnung betr.

Präsident Dr. Haase: Es wird auch dieser Bericht dem Drucke übergeben und auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden.

Ich habe der geehrten Kammer mitzutheilen, daß die Abgg. Baumann und Dr. Arnest, Ersterer wegen Unwohlsein, Letzterer wegen Geschäfte wenigstens für den Beginn der heutigen Sitzung sich entschuldigen lassen; ingleichen, daß die königl. sächsische Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig ein Exemplar ihrer Abhandlungen und Berichte der ständischen Bibliothek übereignet hat, und ich schlage Ihnen vor, den Dank der Kammer dafür auszusprechen? Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Wir können nun übergehen auf den ersten Gegenstand unsrer heutigen

Tagesordnung,

den Bericht über die

Pos. 12 des außerordentlichen Ausgabebudgets.

Inzwischen aber hat Herr Abg. v. Schönberg das Wort, um die von ihm bei dem Präsidium eingereichte Interpellation an das hohe Cultusministerium in der Kammer vorzubringen und zu motiviren.

Abg. v. Schönberg: Als 1856 die Leipziger Creditanstalt ins Leben gerufen wurde, hatte sich, wie allgemein bekannt, das Ministerium des Innern eine Million bei der Zeichnung reservirt. Ob dies überhaupt ohne die Genehmigung der Stände möglich war, will ich ganz unberücksichtigt lassen; es ist möglich, daß ich später darauf zurückkomme. Von dieser Million hat das Ministerium des Innern sowohl den andern Ministerien, als auch der lausitzer Bank Summen zur Verfügung gestellt. Dem allgemeinen Gerede nach hat theilweise das hohe Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts von diesem Anerbieten Gebrauch gemacht. Schon damals verbreitete sich das Gerücht, das Ministerium des Cultus habe einen großen Theil der durch Kündigung der auf 4 Procent stehenden und auf 4½ Procent erhöhten guten Hypotheken erlangten Gelder zum Ankauf von Creditactien verwendet und damit einen sehr großen Gewinn gemacht. Ich muß bekennen, ich habe diesem Gerede keinen Glauben geschenkt, aber zur Beruhigung des Landes hielt ich es für nothwendig, in diesem Saale diese Anfrage zu stellen, um dem hohen Ministerium Gelegenheit zu geben, sich offen über diese Sache auszusprechen; ich habe deshalb folgende Interpellation an das königliche Ministerium gestellt:

„Es ist im Lande vielfach das Gerücht verbreitet, das hohe königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts habe sich während der abgelaufenen Finanzperiode mit einem großen Theile der unter seiner Verwaltung sich befindenden Stiftungsgelder mit Speculation in Industriepapieren befaßt.

Da mir viel daran gelegen ist, diesem Gerüchte widersprechen zu können, so ersuche ich das hohe königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, mir durch eine in diesem Saale gegebene Erklärung diese Gelegenheit zu verschaffen."

Staatsminister Dr. v. Falkenstein: Ich bin bereit, sofort auf die Interpellation zu antworten und zwar mit möglichst wenigen Worten. Im Allgemeinen schicke ich voraus, daß wenn dieses Gerücht, was der Herr Interpellant soeben bezeichnet hat, wirklich existirt, dies eine Bestätigung des alten Satzes ist, daß, wenn man gerade recht der Meinung ist, seine Pflicht erfüllt zu haben, man durch gute und böse Gerüchte gehen muß. Die außerordentliche umfängliche Verwaltung der Stiftungen, die dem Ministerium des Cultus untergeben sind, ist mit einer so großen Verantwortlichkeit verknüpft und die Beurtheilung der Verwaltung dieser Stiftungen hängt so wesentlich mit den Eigenthümlichkeiten der einzelnen Stiftungen zusammen, daß selbstverständlich hier nicht die Rede davon sein kann, in das Einzelne einzugehen; dagegen hoffe ich aber, dem geehrten Herrn Interpellanten durch meine Erklärung wenigstens die Gelegenheit zu geben, den Zweck zu erreichen, den er in seiner Interpellation selbst angedeutet hat; nämlich dem angeblichen Gerüchte von einer Speculation Seiten des Ministeriums in Industriepapieren entgegenzutreten. Ich habe zuvörderst zu bemerken, daß das Ministerium, eingedenk seiner Pflicht für die Erhaltung der Stiftungscapitalien zu sorgen, diese ohne Ausnahme gegen landesübliche Zinsen mit vollständiger Sicherheit angelegt hat, und daß es allerdings bei dem allgemeinen Steigen des Zinsfußes sich auch verpflichtet gehalten hat, den Zinsfuß für die ausgeliehenen Capitalien zu erhöhen. Ich muß dabei bemerken, daß mit sehr, sehr wenigen Ausnahmen von Allen, die Capitalien gehabt haben, auf diese Erhöhung auch eingegangen worden ist, mithin die Capitalien nicht zurückgezahlt worden sind. Ich habe ferner zu bemerken, daß das Ministerium — ich habe selbst noch genaue Recherchen darüber anstellen lassen — in seinem gesammten Fond keinerlei Industriepapiere besitzt,

SLUB
Wir führen Wissen.